

Presseinformation vom 16. Mai 2004 (Von Manfred Scholz)

420 Triathleten waren wieder sehr zufrieden in Hameln

Hameln. „Es war die Hölle, vor allem das Radfahren, man weiß was man getan hat, wenn man im Ziel ist“, gestand ein sichtlich erschöpfter Christian Bock, Hamelner Top-Läufer, der sonst auf den längeren Laufstrecken zu Hause ist und sich zum zweiten Mal, nach seinem Triathlon-Debüt vor drei Jahren, an 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und den abschließenden 5 Kilometer-Lauf heranwagte. „Just for fun“ war er angetreten und hatte nach 11:34 Minuten Schwimmen und 45:43 Minuten Radfahren gemerkt, dass man alle drei Disziplinen trainieren muss. Er legte allerdings beim Laufen mit einer Zeit von 14:04 Minuten die absolute Bestzeit aller Teilnehmer hin, was aber nur zum 19. Platz der Altersklasse M30 reichte.

Mit ihm hatten sich ca. 420 Triathleten bei anfangs kühlen, später optimalen Bedingungen an den Start begeben. Schnellste Frau in Hameln war Sandra Wallenhorst von Hannover 96, die in 59:59 Minuten vor Andrea Brede vom Krefelder Kanu Klub (1:00:49 Stunden) und Katja Wollschläger vom USV Halle (1:01:29 Stunden) ins Ziel kam. Bei 53:57 Minuten blieb für den schnellsten Mann Clemens Coenen vom TV Lemgo die Uhr nach 6:34 Minuten Schwimmen, 32:25 Minuten Radfahren und 14:58 Minuten Laufen stehen. Zweiter wurde Hannes Fricke vom Squeeze Team Wolfenbüttel (55:59 Minuten) vor Florian Weinreich von Hannover 96 (56:13 Minuten). Einer der schnellsten Hamelner Männer war Andreas Reckemeier vom ESV in 1:05:24 Stunden und der Emmerthaler Hans-Joachim Harken vom Team Bunny hop, der bisher keinen der 15 Hamelner Triathlon auslies, war trotz sehr früher Startzeit (8:55 Uhr) und empfindlicher Kühle mit erreichten 1:08:48 Stunden zufrieden, „da er beim Radfahren den Adrenalinspiegel hochfährt und die Kälte nicht so merkt“, wie er hinterher berichtete.

Mit großer Begeisterung und logistischer Unterstützung der Eltern waren die jüngsten Teilnehmer (Jahrgang 95) Jessica Lambrecht und Alexander Hueck vom TV Lemgo ebenso am Start, wie der 81-jährige Paul Vogt von Hannover 96, der nach 2:12 Stunden ins Ziel kam. Starke Felder gab es vor allem im Schüler- und Jugendbereich, wo die Triathleten des Hamelner Schwimmvereins Svea Strehler, Simone Straßgüt, Alexandra Hornig, Julia Horatscheck, Andrej Bartenbaum, Georgi Nareiko, Daniel Pech und Jasper Kuhlmann Akzente setzten. Schwach besetzt waren die Felder der 20-25 jährigen Männer. Stärker die der 30 bis 60-jährigen, die auch in anderen Ausdauerbereichen besser vertreten sind. So war Gesamtleiter Peter Neugebauer im Großen und Ganzen zufrieden. „Bei unserem immensen Aufwand liegt die Schmerzgrenze bei 400 Teilnehmern, die wir im nächsten Jahr bei weniger Parallelveranstaltungen sicher wieder erreichen“, so sein Fazit einer Veranstaltung, die auch im Beiprogramm mit Auftritten von Fitness-Tanz-Teams und einer in Deutschland einmaligen Tombola mit Preisen im Wert von 7500,-€ ihresgleichen sucht.

[Zurück zur Startseite](#)